

## Bairisch und Fränkisch: Was ist der Unterschied? Arbeit mit dem Sprechenden Sprachatlas

Schulart(en)	Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	10
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Fränkisch und Bairisch: Was ist der Unterschied?
Zeitrahmen	4 Schulstunden
Benötigtes Material	Arbeitsblatt (s. Anlage); Internetzugang; mebis

### Kompetenzerwartungen

#### Lehrplan

Deutsch 10: 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren:

Die Schülerinnen und Schüler [...] unterscheiden und reflektieren Merkmale und Leistungen von verschiedenen Sprach- und Stilebenen sowie Registern (z. B. Fachsprache, Dialekt und Jugendsprache), beschreiben Erscheinungen des Sprachwandels in Vergangenheit und Gegenwart, erkennen die Bedeutung von Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit für ihn und vertiefen so ihr Sprachwissen sowie ihr Sprachbewusstsein.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit dieser Unterrichtseinheit

- sich Kenntnisse über bayerische Mundarten und damit Spezifika bayerischer Kultur erarbeiten,
- für systematische Auswertung empirischer Arbeit im Sinne der Wissenschaftspropädeutik sensibilisiert werden.

## Ablauf

### 1. Hinführung

Zunächst wird nach Dorffesten gefragt, also einmal jährlich stattfindenden Festen mit Bierzelt, Musik, Festessen und speziellen Tanzbräuchen. Es ist zu erwarten, dass der Begriff „Kirchweih“ fällt, mit dem weitergearbeitet wird. Kommen unterschiedliche mundartliche Lautungen in den Schülerantworten vor, werden diese an der Tafel festgehalten. Mündlich wird gemeinsam im Unterrichtsgespräch eine Begriffsbestimmung des ländlichen Kirchweihfestes festgehalten.

Nun zeigt die Lehrkraft das (authentische) Foto eines Transparents aus dem Jahr 2009, womit zum Kirchweihfest im Nürnberger Land geworben wurde. Der Schriftzug „Auf geht’s zur Kirwa in Hagenhausen“ ist von Unbekannten korrigiert worden zu „Auf geht’s zur Kärwa ...“. Die SuS werden gefragt, was sie auf dem Transparent erkennen können und was sich ihrer Meinung nach daraus schließen lässt, dass die Lautung des Wortes „Kirchweih“ geändert worden ist.

-> Offensichtlich ist Bewohnern der Umgebung wichtig, wie das Wort ausgesprochen wird. Über den „richtigen“ Dialekt identifiziert man sich als zusammengehörige Gruppe.

Die SuS sollen nun recherchieren, wo Hagenhausen liegt. Es wird erkannt, dass es sich um einen Ort östlich von Nürnberg handelt. Die Lehrkraft erkundigt sich, inwiefern diese Gegend hinsichtlich des Dialekts besonders interessant sein kann. Bestenfalls ist den SuS bewusst, dass das Land um Altdorf ein politisches und dialektales Grenzgebiet zwischen Mittelfranken und Oberpfalz ist.

### 2. Erarbeitung

Nun wird die Website des Sprechenden Sprachatlas von Bayern (König, Werner / Renn, Manfred) aufgerufen:

[www.dialekte.schule.bayern.de/sprachatlas](http://www.dialekte.schule.bayern.de/sprachatlas)



Man sieht gemeinsam die Übersichtskarte zu den Dialekten Bayerns an und lokalisiert Hagenhausen. Die Schraffur deutet einen Raum des Übergangs von Fränkisch zu Bairisch an. Es wird nun die Frage gestellt, was die Grundlage für die Ziehung von Dialektgrenzen sein kann. Als ein Kriterium sollte unterschiedliche Lautung herausgearbeitet werden, wie sie sich ja in dem Beispiel „Kirwa“ vs. „Kärwa“ gezeigt hat. Aber auch Morphologie, Flexion und Wortbildung sowie Lexik können zur Grenzziehung herangezogen werden.

Die SuS sehen sich nun zunächst mit der Lehrkraft gemeinsam Beispielkarten aus der Sammlung des Sprechenden Sprachatlas an und hören gemeinsam in die Lautbeispiele hinein.

Dann erhalten sie den Auftrag, in arbeitsteiliger Partner- bzw. Gruppenarbeit alle Karten daraufhin zu überprüfen, ob sie als Grundlage für eine Unterscheidung von Fränkisch und Bairisch fungieren, d. h. ob sie

- 1) merkliche Unterschiede im Grenzgebiet zwischen Franken und der Oberpfalz aufweisen,
- 2) innerhalb des oberostfränkischen bzw. des nordbairischen Raumes einigermaßen arealbildend sind.

Es werden zehn Gruppen gebildet (je nach Klassengröße Gruppen à 2-3 SuS); die Karten des Bereichs „Laute“ werden auf zwei Gruppen aufgeteilt; die anderen Bereiche werden jeweils einer Gruppe überantwortet. Die Ergebnisse werden in einer Tabelle festgehalten.

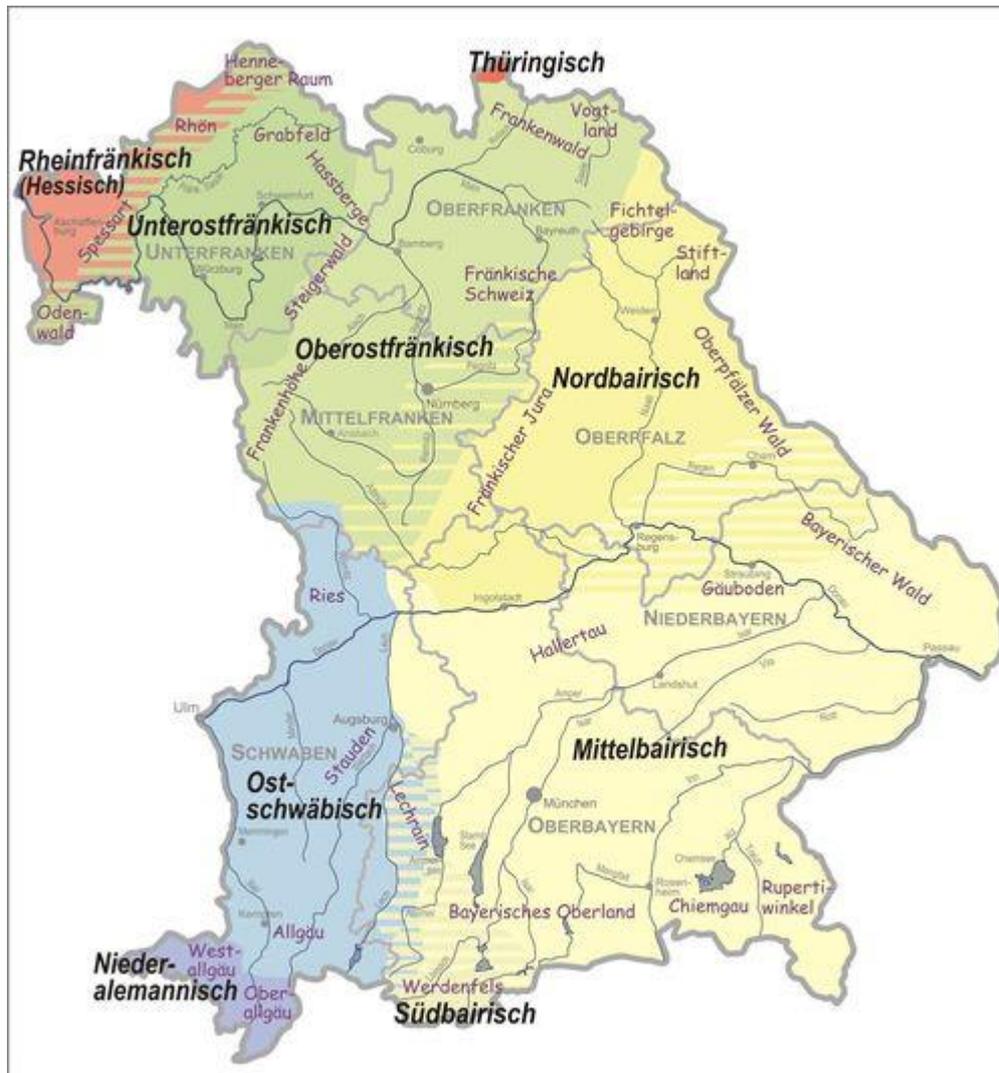
Die Tabellen werden sodann von den Gruppen auf mebis hochgeladen. So kann sie L im Anschluss per Projektion im Plenum zeigen, wo sie besprochen und ausgewertet werden.

### 3. Ergebnissicherung

Das Gesamtergebnis der Auswertung wird als Hefteintrag festgehalten.



2. Recherchiere, wo Hagenhausen und Altdorf liegen.  
 Trage die Orte an die richtige Stelle in der folgenden Karte ein.



Karte von Werner König und Manfred Renn,

unter [www.dialekte.schule.bayern.de/dialekte](http://www.dialekte.schule.bayern.de/dialekte)



Erwartungshorizont:

1. Betrachte das Foto. Beschreibe es.  
Erläutere, was du aus diesem Foto schließt.



Kirchweih-Schild in Altdorf bei Nürnberg (Foto: Steffen Arzberger, 2009)

Zu sehen ist ein mit Hand beschriftetes großes Schild. Darauf steht ein Hinweis auf eine „Kirwa“ in dem Ort Hagenhausen. Es handelt sich sicher um eine Einladung zu diesem Fest. Das Datum ist angegeben. Bemerkenswert ist, dass im Wort „Kirwa“ eine Korrektur vorgenommen worden ist. Das „i“ ist durch „Ä“ ersetzt worden. Es ist anzunehmen, dass jemand diese Änderung vorgenommen hat, dem die authentische Form des Wortes im Dialekt des Ortes oder der Region wichtig ist.

2. Recherchiere, wo Hagenhausen und Altdorf liegen.  
Trage die Orte an die richtige Stelle in der folgenden Karte ein.



3. Fülle in Deiner Kleingruppe die folgende Tabelle aus.

Sprechender Sprachatlas von Bayern Fokus auf der Grenze der Oberpfalz zu Franken			
Karte / Thema	Fränkischer Raum	(Nord)bairischer Raum	Geeignet als Unterscheidungsmerkmal?
Bsp.: „Schnabel“	<i>Schnoobl</i>	<i>Schnoobl</i>	nein
essen	essn (kurzes s)	essn (langes s)	ja
Nebel	Nöwl	Nöwl	nein
Frosch	Fruusch	Frosch	ja
Brücke	Bruck	Bruck	nein
Vogel	Vuugl	Voogl	ja
Köpfe	Käpf	Kipf	ja
etc.			